

- Triforium**, Romanisch, 12.-13. Jh. Es handelt sich um einen Gang, der entlang der Hochwand der Kathedrale verläuft. In diesem Bereich gab es Privatkapellen und übernachteten viele Pilger des Mittelalters.
- 10 Hochaltar, Altarmische und Reliquien**. Barock, 17. Jh. Der Komplex umfasst den Hochaltar, den Baldachin, der diesen überdacht, die Altarmische des Apostels und die darunter liegende Krypta mit den heiligen Reliquien.
- 11 Platerías-Fassade**, Romanisch, 12. Jh. Die älteste der erhaltenen Fassaden symbolisiert die Erlösung mit Szenen aus dem Leben Jesu.
- 12 Türme des Kreuzganges**, 17. Jh., Pyramiden-artige und treppenförmige Türme, die unter den Namen *Torre de la Vela* und *Torre del Tesoro* bekannt sind.
- 13 Uhrenturm**, 14.-17. Jh. Er ist unter dem Namen *Bereguela* bekannt, was auf Erzbischof Berenguel de Landóira zurückgeht, der ihn im 14. Jh. hat errichten lassen. Seine mittelalterliche Basis ist erhalten geblieben. Der Architekt Domingo de Andrade hat diese 1680 auf 73m erhöht. Der Turm beherrsigt die größte Glocke der Kathedrale, die 6.433kg wiegt.
- 14 Ost-Fassade**, Barock, 18. Jh. Am Quintana-Platz befindet sich die Heilige Pforte, die nur in Heiligen Jahren geöffnet wird.
- 15 Verengungskuppel**, Barock, 17. Jh. Ihre Innenhöhe beträgt 32m.
- 16 Azabachería-Fassade**, Klassizistisch, 18. Jh. Direkt am Jakobsweg gelegen ließen sich hier Gagagi-Kunsthandwerker nieder. Gegenüber der Fassade befindet sich das Kloster *San Martín Pinario*.
- 17 Die Dächer**. Die treppenförmigen Granddächer der Kathedrale, in 30 Metern Höhe über dem Obradoiro-Platz, können besichtigt werden. Man kommt durch den Pazo de Xelmírez zu ihnen hinauf.

Obradoiro Fassade

- Doppelfreitreppe**. Renaissance, 1616. Ein Werk von Ginés Martínez.
- Eingang der Krypta**. 12.-13. Jh. Romanisch. Er ist Jakobus Alphäus gewidmet und wurde von Meister Mateo geschaffen, um den *Pórtico de la Gloria* zu stützen und den großen Höhenunterschied von 12 Metern zwischen Kopfende und Fuß der Kathedrale zu überwinden.
- Plattform**, um ins Innere der Kathedrale zu gelangen.
- Figuren an der Balkonreihe**: Die heilige Susanna, zweite Schutzpatronin der Stadt, und der heilige Johannes Evangelist; die heilige Barbara und Jakobus Alphäus (Der Jüngere).
- Spiegel-Fassade**. Barock. 17.-18. Jh. Sie erhebt sich vor dem *Pórtico de la Gloria*, bildet einen Triptychon oder einen Flügelaltar und ist dem Apostel gewidmet. An der Fassade flankieren zwei riesige Säulen den 'Spiegel', das größte Kirchenfenster vor der Industriellen Revolution, in dem das Maßwerk der vorherigen Rosette beibehalten wurde. Die Gesamtheit zeichnet sich durch ihre kontrastreichen Formen und ihre ornamentale Fülle aus, bestehend aus geometrischen Platten, kurvigen Elementen, Voluten, Zylindern, Wappen und Muscheln.
- Zebedäus und María Salome**, die Eltern der Apostel Jakobus und Johannes.

Dieser wunderbare Vorhang aus Granit ist der Gipfelpunkt der galicischen Barockkunst. An diesem Werk waren Architekten wie Peña de Toro oder Domingo de Andrade beteiligt, jedoch war sein großer Förderer seit 1738 Fernando de Casas y Novoa, der allerdings verstarb, noch bevor die Fassade 1750 abgeschlossen war. Es handelt sich um das am häufigsten porträtierte Antlitz der Kathedrale und ist dem Herzen der Stadt, dem Obradoiro-Platz, zugewandt. Platz und Fassade verdanken ihren Namen den Werkstätten (Obradoiros' auf Galicisch) der Steinmetze, die hier fast ein Jahrhundert lang diese Steine bearbeiteten.

- Athanasius und Theodorus**, Jünger des Jakobus und Überbringer seiner Reliquien nach Galicien.
- Urne des Jakobus**, gekrönt mit dem Stern, der den Eremiten Paio zum Apostelgrab geleitet hätte.
- Jakobus der Pilger**. Barock. 1750 als Abschluss der großartigen Fassade angebracht; er trägt Hut, Pelerine und Pilgerstab. Zu seinen Füßen befinden sich spanische Könige.
- Jakobskreuze**, Kreuz und verschnörkeltes Schwert zugleich.
- Ursprüngliche Form der Türme**. Sie gehörten zur ursprünglichen romanischen Fassade und hatten eine unterschiedliche Höhe.
- Glockenturm**. Barock. 17.-18. Jh. Die Türme erlangten ihre Höhe von 74 Metern im Jahr 1747, als der Architekt Casas y Novoa die von Peña de Toro 1670 begonnene Neugestaltung fortsetzte und die eleganten, barocken Turmabschlüsse aus emporstiegenden Elementen hinzufügte, verziert mit Balustraden, Giebeln und Kugeln,.
- Klapperturm**, von Domingo de Andrade als Zwilling zu dem anderen Turm erbaut. Sein Name geht auf das Holzinstrument zurück, das er beherbergt und mit dem während der Osterwoche zur Messe gerufen wird.

Die Kathedrale besichtigen

Geöffnet: Täglich, das ganze Jahr über, von 9.00 bis 19.00 Uhr. Eintritt: Gratis.

Den Heiligen Umarmen und Zutritt zur Krypta
Täglich, 9.00-19.00 Uhr.

Den Jubiläumsablass erlangen
Gemäß der von Papst Calixt II. im Jahre 1122 der Kathedrale von Santiago erteilten Gnade des Jubiläums können die Gläubigen, die in einem Heiligen Jahr die Kathedrale besuchen, den vollen Sündenerlass erlangen. Heilige Compostelanische Jahre sind jene Jahre, in denen der 25. Juli, der Jakobstag also, auf einen Sonntag fällt. Dies geschieht alle 6, 5, 6 und 11 Jahre. Das nächste Heilige Jahr wird das Jahr 2021 sein.

Der Botafumeiro
Anlässlich der Arbeiten, die innerhalb der Kathedrale ausgeführt werden, ist der Botafumeiro im Jahr 2019 nicht zu sehen.

Museum
Árcheologische Ausgrabungen
Pórtico de la Gloria
Besichtigungszeiten und Preise:
Telf: 902 044 077
www.catedraldesantiago.es

Sakristei der Kathedrale von Santiago
Tel: (+34) 981 583 548

Archiv-Bibliothek
Telf: (+34) 981 575 609

Stiftung der Kathedrale von Santiago
Rúa do Vilar 1
15705 Santiago de Compostela
Telf: (+34) 981 569 327
www.catedraldesantiago.es

Pilgerbüro – Centro de Acogida a Peregrinos
Rúa Carretas 33
15705 Santiago de Compostela
Telf: (+34) 981 568 846
www.oficinadelperegrino.com

Mehr Information unter
www.santiagoturismo.com


CONCELLO DE SANTIAGO

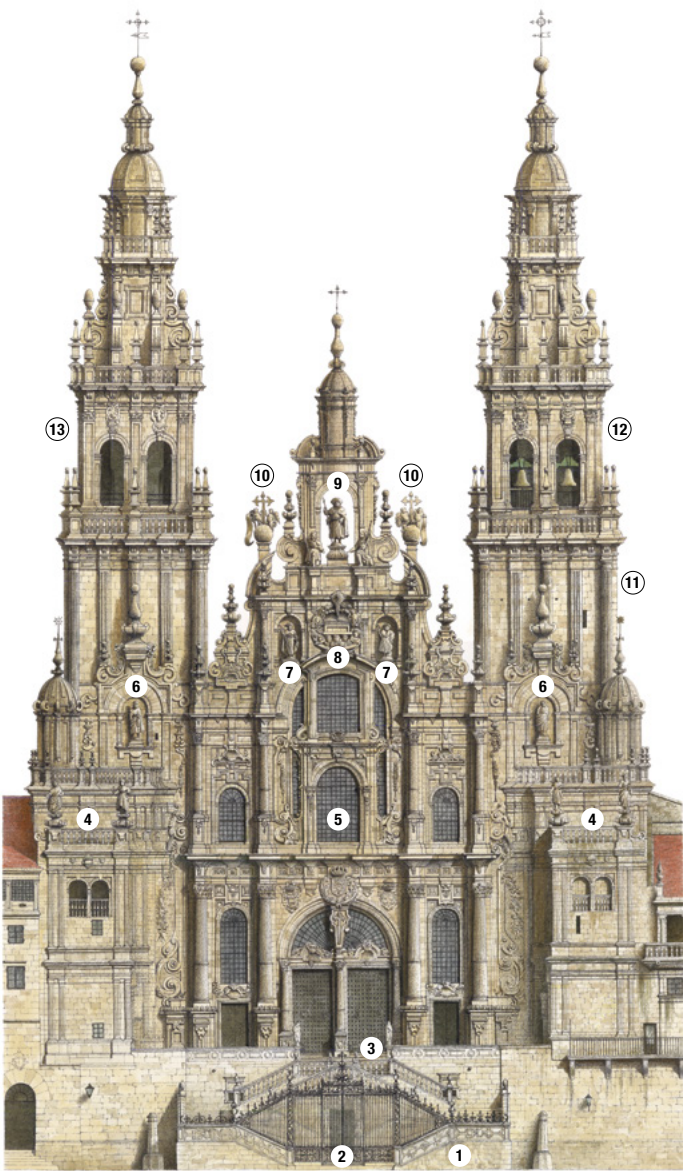

SANTIAGO DE COMPOSTELA
TURISMO

C 1479-2019



DE.

Kathedrale von Santiago de Compostela



Abbildungen: Isidoro González-Alaláiz

Die Grabstätte erlangte immer größere Berühmtheit und die neue Kirche erwies sich für die unzähligen Pilger erneut zu klein. Im Jahr 1075 wurde mit dem Bau der Basilika begonnen, die bis heute erhalten geblieben ist: Im romanischen Stil, mit lateinischem Kreuz als Grundriss und zwei aus der Ferne zu erblickenden Türmen. Zwischen 1168 und 1189 löste der Baumeister Maestro Mateo die Probleme des Höhenunterschieds auf dem Gelände und schloss die Westassade mit einem Meisterwerk, dem *Pórtico de la Gloria*, ab. Im Jahr 1121 wurde die Kathedrale schließlich geweiht.

Grabstätte des Apostels geführt haben. Und damit nicht genug: Sie bildet auch den Grundstein einer monumtalen Stadt, Santiago de Compostela, die sich dazu berufen sah, eine Heilige Stadt und Weltkulturerbe der Menschheit zu werden.

Heute, nach tausend zurückgelegten Jahren im Rhythmus der außerordentlichen Geschichte Santa-gos, zeigt sich die Kathedrale als ein vielschichtiger Gesamtkomplex von ca. 110.000m², der mit der mächtigen Wirkung seiner Spiritualität und durch seine überwältigende Schönheit die Besucher aus der ganzen Welt bezaubert.



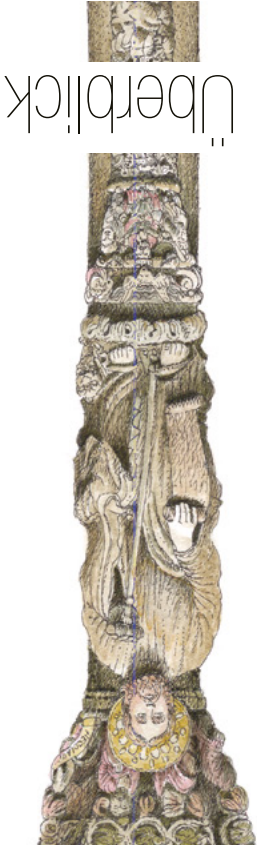
Die Kathedrale von Santiago de Compostela ist

das Überragendste Werk der romanischen Baukunst Spaniens. Außerdem ist sie der Zeitpunkt aller Jakobsweggruppen, die durch Jahr-hunderte hindurch die Pilger der Christenheit zur Grabstätte des Apostels geführt haben. Und damit nicht genug: Sie bildet auch den Grundstein einer Basilika weitere Elemente hinzugefügt, wie das Königliche Pantheon - Im Jahr 1238 -, der gotische Kreuzgang und die Verteidigungstürme, inmitten der Renaissance ordnete Bischof Alonso III. Fonseca den Bau des Heiligen Kreuzgangs an; es wurden einige Kapellen umgestaltet und Altaransätze.

Im 17. und 18. Jahrhundert verwandelte sich die Kathedrale - und mit ihr die ganze Stadt - in ein Juwel des Barock. Die Gestaltung der vier Plätze rund um die Kathedrale fand ihren Abschluss und schuf die neue Heilige Pforte und wirkte bei der Gestaltung des Hochaltars mit. Fernando de Casas

- Obradoiro-Fassade**, Barock, 18. Jh.
- Krypta oder Alte Kathedrale**, Romanisch, 12. Jh. und folgende. Sitz des Erzbistums; er birgt einen wundervollen, mittelalterlichen Palast, der zu besichtigen ist.
- Xelmírez-Palast**, Romanisch-gotisch, 12. Jh. und folgende. Sitz des Erzbistums; er birgt einen wundervollen, mittelalterlichen Palast, der zu besichtigen ist.
- Fassade des Kathedralenkreuzgangs**. Renaissance, 16.-17. Jh.

- Kreuzgang**, Gotik-Renaissance, 16.-17. Jh. Nur mit Eintrittskarte für Museumsbesuch zu besichtigen.
- Museum der Kathedrale**. Der Rundgang ermöglicht es, die Geschichte der Kathedrale und der Stadt anhand von überaus wertvollen Ausstellungen kennen zu lernen.
- Pórtico de la Gloria**, Romanisch, 12. Jh. Dieses Werk, der Gipfelpunkt der romanischen Bildhauerkunst, erzählt die Erlösungsgeschichte anhand von über 200 meisterhaften Figuren des Architekten Mateo. Einflach ein Muss.
- Hauptschiff**, Romanisch, 12. Jh. 94m lang; überdacht von einem 24m hohen Tonnengewölbe.



Überblick

Pórtico de la Gloria

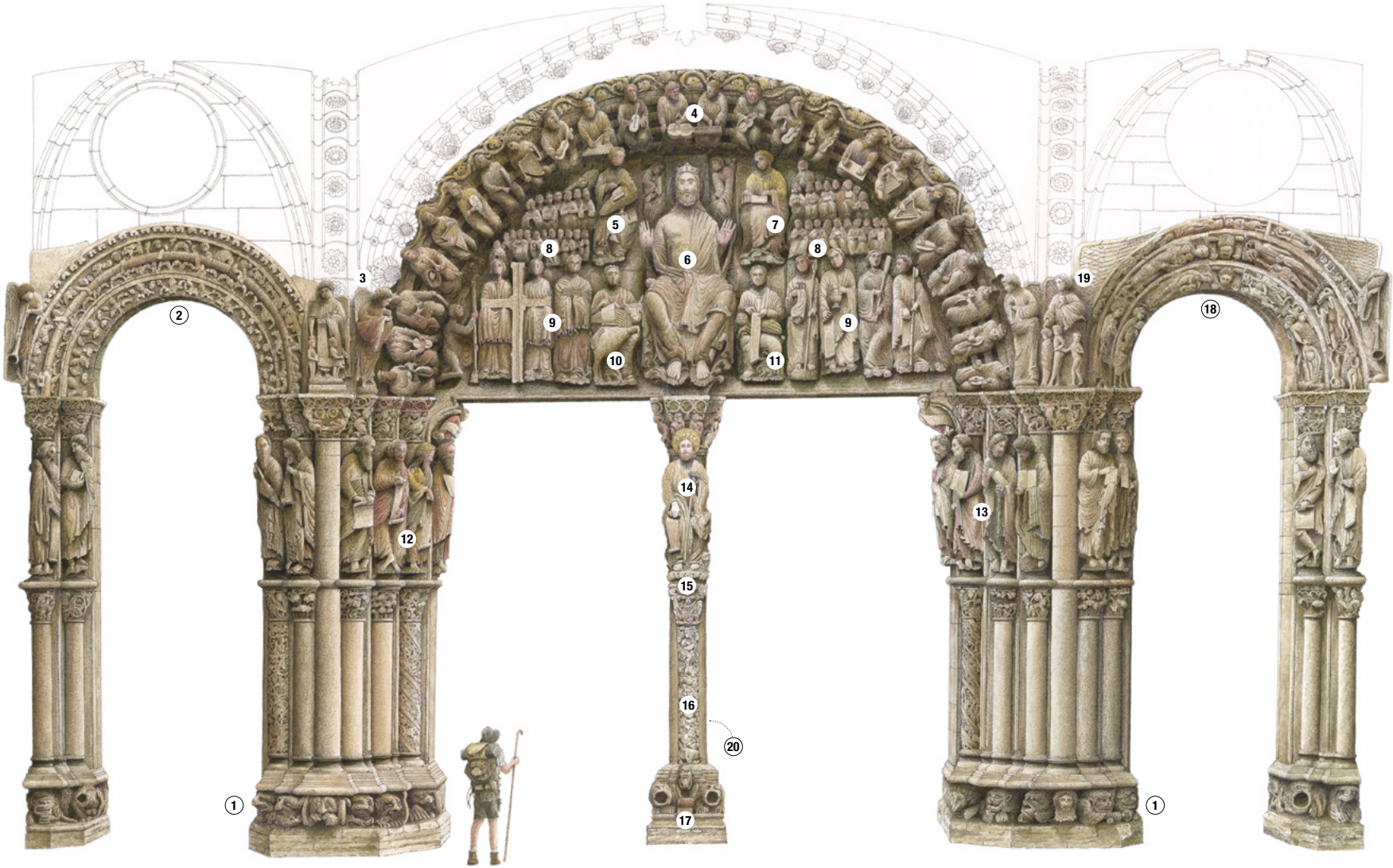
1168 - 1188. Meister Mateo

Das Glorienportal *Pórtico de la Gloria* bildet den Gipfelpunkt der romanischen Bildhauerkunst mit über 200 Figuren, die auf brillianteste Weise ausgearbeitet sind. In diesem Wunderwerk der mittelalterlichen Ikonographie kommt eine theologische Botschaft zum Ausdruck, welche für die Gläubigen des Mittelalters leicht zu entschlüsseln war, über die wir heute allerdings nur noch theoretisieren können. Die Forscher behaupten, das Werk stelle die Erlösungsgeschichte des Menschen und die Auferstehung Jesu Christi nach der Apokalypse dar. Der Mittelbogen soll die Herrlichkeit repräsentieren, welche in der dominanten Figur des auferstandenen Christus am stärksten zum Ausdruck kommt. Der linke Bogen stelle das Volk Israel und der rechte das Jüngste Gericht dar. Mit Gewissheit kann man jedoch sagen, dass die linke Hälfte dem Alten Testament und die rechte dem Neuen Testament gewidmet ist, mit Jakobus im Zentrum, um den Pilgern Zugang ins Haus Gottes zu verschaffen.

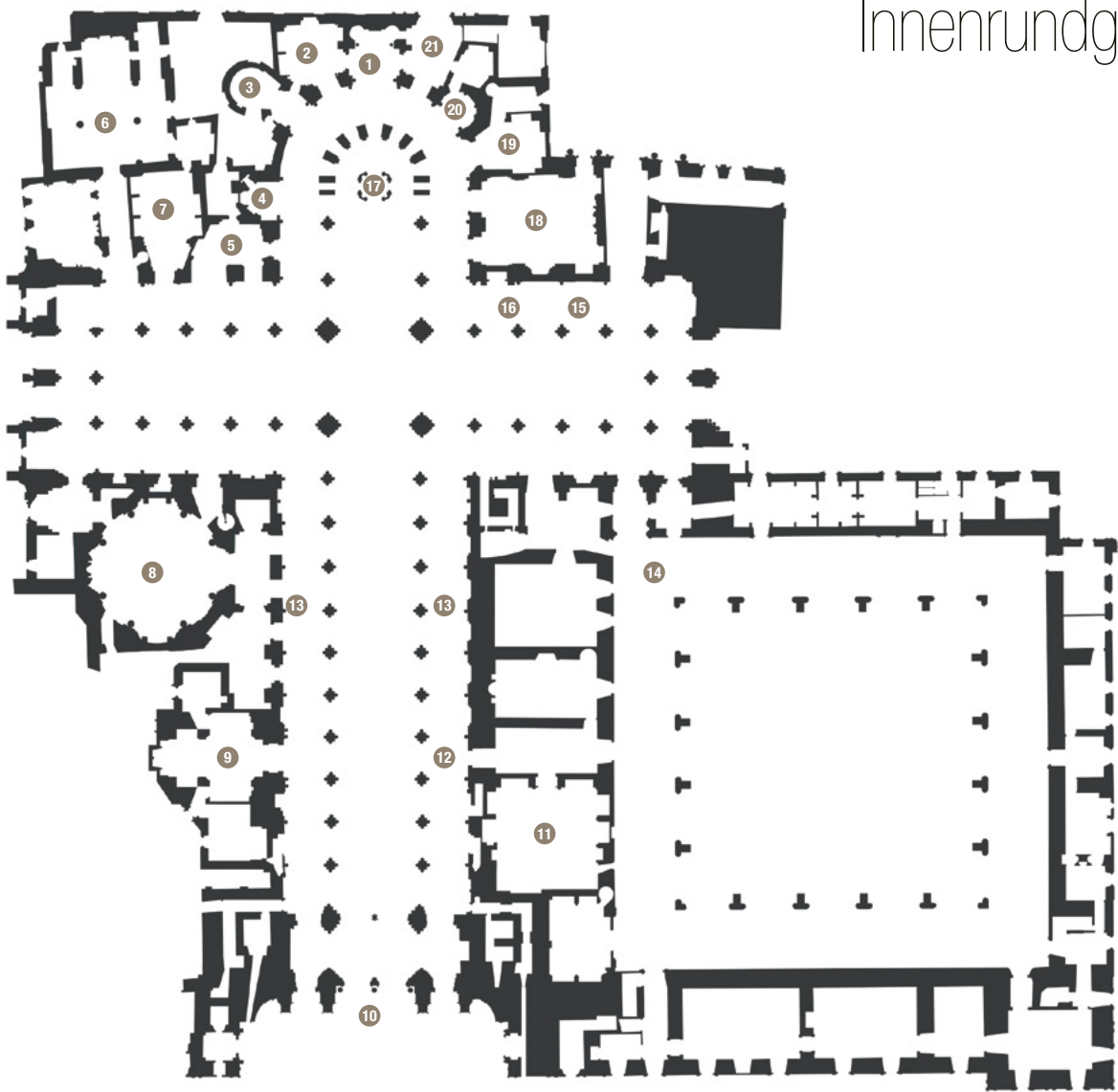
Bevor der *Pórtico* vom Vorhang der barocken Obradoiro-Fassade verdeckt wurde, kam er an der Westseite der Kathedrale zum Vorschein und ergänzte das ikonographische Programm der anderen Fassaden, des Azabachería-Portals (Norden) und des Platerías-Portals (Süden), weche den Südenfall bzw. die Erlösung darstellen.

Die wesentlichen Darstellungen:

- Fundament** mit Menschen- und Tierfiguren. Sie repräsentieren möglicherweise die Mächte des Bösen oder alte, von der Kirche besiegte Götter.
- Jüdisches Volk**, Limbus der Gerechten oder Altes Testament. Es erscheinen Jesus, Adam und Eva, Noah, Abraham, Moses, David und Salomon; außerdem Könige und Patriarchen des Alten Testaments.
- Engel** geleiten die Gerechten, als Kinder dargestellt, vom Limbus zur Herrlichkeit.
- Mittelbogen**. Die 24 Ältesten der Apokalypse, die ihre Instrumente stimmen.
- Der Evangelist Johannes** mit seinem Symbol, dem Adler.
- Pantokrator**: der von den Toten auferstandene Jesus Christus umringt von den vier Evangelisten.
- Der heilige Matthäus** mit dem Engel und einem Abakus.
- Die Gerechten**.
- Engel** mit den Passionswerkzeugen Christi: Metersäule, Kreuz, Dornenkrone, Nägel, Lanze, Urteil und Wasserkrug Pilatus, Geißel und Inschrifttafel mit "INRI".
- Der Evangelist Lukas** mit seinem Symbol, dem geflügelten Adler.
- Der Evangelsit Markus** mit seinem Symbol, dem Löwen.
- Propheten des Alten Testaments**. Von links nach rechts: Jeremia, Daniel, Jesaja und Moses. Berühmt ist das Lächeln Daniels, einmalig im Mittelalter.
- Apostel des Neuen Testaments**: Von links nach rechts: Petrus, Paulus, Jakobus und Johannes, der ebenfalls lächelt.



- Jakobus**, sitzend mit Pilgerstab.
- Kapitell der göttlichen Natur Jesu: **Trinität**.
- Säule, welche die Genealogie Jesu in der sogenannten Wurzel **Jesse darstellt**. Der Marmor zeigt die Vertiefungen der Handabdrücke von Tausenden Pilgern.
- Mythischer Held; gemeinhin wird er mit **Herkules** identifiziert, der zwei Löwen bändigt.
- Möglicherweise Darstellung des **Jüngsten Gerichts**. An der oberen Archivolte erscheint Jesus und an der unteren der Erzengel Michael. Rechts sieht man von Dämonen gefangene Sünder (mit Allegorien auf die Sünden) und links die Gerechten, geschützt von Engeln.
- Die Gerechten**, von Engeln ins Paradies gebracht.
- Hinter der Mittelsäule, **Meister Mateo**, der Schöpfer des *Pórtico*. Er kniet gegen den Altar nieder.



Innenrundgang

- Erlöserkapelle oder Kapelle des Königs von Frankreich**. Romanisch. Ausgangspunkt des Baus der Kathedrale im Jahr 1075. Altaraufsatz aus Granit von Juan de Álava: 16. Jh.
- Santa-María-la-Blanca-Kapelle oder Kapelle de los España**. 13. Jh. Gotisch. Umgestaltungen im Barockstil.
- St.-Johannes-Evangelist-Kapelle oder St.-Susanna-Kapelle**. Romanisch, im 16. u. 17. Jh. umgestaltet.
- Santa-Fe-Kapelle oder St. Bartholomäus-kapelle**. Romanisch mit plateresken Motiven.
- Empfängnis-Kapelle oder Prima-Kapelle**. 16. Jh. Begräbnisstätte von Domingo de Andrade. Altaraufsatz von Simón Rodríguez.
- Corticela-Kapelle**. Vorromanische Kirche. 9. Jh. von Meister Mateo im 13. Jh. umgestaltet. Sie wurde im 16. Jh. mit der Kathedrale verbunden, bewahrt jedoch ihren Charakter einer eigenständigen Gemeinde "der Pilger, Fremden und der Basken".
- Heilige-Geist-Kapelle**. Gotsich. 13. Jh. Pantheon der Familie Moscoso.
- Kommunikationskapelle**. Klassizistisch: Miguel Ferro Caaveiro, 18. Jh. Aussetzung des Allerheiligsten.
- Cristo-de-Burgos-Kapelle**. Barock: Melchor de Velasco, 17. Jh.
- Pórtico de la Gloria**. Romanik des Übergangs: Meister Mateo, 12.-13. Jh.
- Königliches Pantheon**. Grabstätten: Fernando II., Alfonso IX., Don Raimundo de Borgoña, Doña Berenguela, Juana de Castro.
- Eingang des Kathedralenmuseums**. Es wurde 1930 gegründet und gibt die außerordentliche Geschichte des Apostelheiligtums wieder. Mit einer einzigen Eintrittskarte gelangt man ins Innere des **Kreuzgangs** und seiner Räume, in die **Krypta** des *Pórtico de la Gloria*, in die **Reliquienkapelle**, ins **Königliche Pantheon**

und zum **Schatz**. In den oberen Stockwerken ist die die **Bibliothek** zu bewundern, wo der *Botafumeiro* ausgestellt ist; außerdem hat man Zugang zum **Stiftsaal** und zu einer großartigen Wandteppichsammlung mit Werken von Goya und Rubens im Bereich der Balkonreihe.

- Orgeln** von Miguel de Romay und Antonio Alfonsín. 18. Jh. Voll funktionstüchtig.
- Kreuzgang – Gotik und Renaissance**: Juan de Álava und Rodrigo Gil de Hontañón, 16. Jh. Sterngewölbe und Zackengesims im Platereskenstil. Beherbergt die Sammlungen des Museums.
- Vorromanisches Taufbecken**. Laut der Überlieferung trank während des Angriffs auf die Basilika im Jahre 997 das Pferd des Maurenherrschers Almansor daraus (was fatale Folgen hatte).
- Grabstein von Teodomiro**, Bischof von Iria zum Zeitpunkt, als das Apostelgrab entdeckt wurde. (9. Jh.)
- Hochaltar**. Barockes Zusammenspiel. Rokoko-Baldachin: Vega y Verdugo und Domingo de Andrade, 17. Jh. Silberaltar: 17. Jh. Statue des Jakobus als Pilger, die von den Pilgern umarmt wird: 13. Jh. Unter dem Altar liegt die Krypta römischen Ursprungs (1. Jh.) und die Grabstelle des Apostels und seiner beiden Jünger: Silbertruhe aus dem 19. Jh.
- Kapelle Virgen del Pilar oder Monroy-Kapelle**. 18. Jh. Altaraufsatz von Miguel de Romay. Grab des Erzbischofs Monroy. Bildschöne jakobäische Ornamentierung.
- Mondragón-Kapelle oder Pietätskapelle oder Santa-Cruz-Kapelle**. Altaraufsatz: 16. Jh.
- Azucena-Kapelle oder Petruskapelle oder Doña-Mencia-de-Andrade-Kapelle oder Magistral-Kapelle**. Romanisch. Altaraufsatz: Fernando de Casas, 18. Jh.
- Heilige Pforte**. 16. Jh. Sie wird nur in Heiligen Jahren geöffnet. Bronzeforte von Suso León (2004).

Der Botafumeiro

Der Botafumeiro ist ein enormer Weihrauchkessel, der seit dem Mittelalter als Reinigungsinstrument eingesetzt wird, in einer Kathedrale, in der sich Scharen von Menschen zusammendrängten. Heute wird bei den Anwesenden immer noch große Bewunderung ausgelöst, wenn nach der Kommunion vor dem Hochaltar seine erstaunliche Pendelbewegung beginnt, wobei der Weihrauchkessel so weit nach oben schwingt, dass er fast gegen das Gewölbe des Querhauses stößt.

Um den Botafumeiro in Bewegung zu bringen, sind acht Männer erforderlich, die sogenannten "Tiraboleiros", die ihn aus der Bibliothek herbeibringen. Er wiegt 62 kg in leerem Zustand und an die 100 kg, wenn er mit Kohle und Weihrauch gefüllt ist. Nach seiner Befestigung an dem Seil pumpen ihn die Tiraboleiros nach oben, wobei sie jeweils mit Kraft und Präzision ziehen. Auf diese Weise erreicht der Botafumeiro in der kurzen Zeit von anderthalb Minuten eine Geschwindigkeit von 68 km/h und bildet, am höchsten Punkt angekommen, einen Winkel von 82 Grad zur Senkrechten, wobei er einen 65 Meter breiten Bogen längs des Querhauses beschreibt.



Geschichtlicher Abriss

Der Botafumeiro erscheint bereits im *Codex Calixtinus*, wo er als *Turibulum Magnum* Erwähnung findet. Im 12. Jahrhundert wurde er an gekreuzte Holzbalken im Kuppelgewölbe gehängt. Der heutige Mechanismus, der auf der Flaschenzugbewegung beruht, wurde in der Renaissancezeit von dem Meister Celma entwickelt.

Im 15. Jahrhundert trug König Ludwig XI. von Frankreich die Kosten für die Herstellung eines Weihrauchkessels aus Silber, der jedoch im Jahre 1809 von den napoleonischen Truppen, die im Kreuzgang der Kathedrale lagerten, entwendet wurde. Heute existieren zwei Weihrauchkessel: der älteste stammt aus dem Jahre 1851, ist 160 cm hoch, besteht aus Messing und ist mit einer Silberschicht überzogen. Der zweite Kessel ist aus Silber und ist eine Replik seines Vorgängers. Er wurde 1971 von der Bruderschaft *Alféreces Provisionales* der Kathedrale als Geschenk übergeben.